

Wie man im Blindflug eine Collage ersteigert

In der Bergtrotte Osterfingen kam ein Werk von Constanze Leitner auf spezielle Art unter den Hammer. Der Erlös geht nach Blatten.

Beatrix Bächtold

OSTERFINGEN. Ein unsichtbarer Pianist klimpert Jazz. An die 50 Gäste treffen ein. Sie bringen Blumensträuße, drücken die Künstlerin ans Herz. Aus Jestetten kommen Bürgermeister Dominic Böhler und auch Erich Zink vom Christlichen Buchladen Lebdig, wo einige der Collagen von Constanze Leitner in einer Art Dauerausstellung hängen. Die Stimmung ist beschwingt. Bald ertönt das Lachen der Gäste den Pianisten. Jemand vom Serviceteam der Bergtrotte Osterfingen füllt Chips und Blauburgunder auf.

Constanze Leitner ergreift das Mikrofon. «Ich freue mich über euch und die Ausstellung. Und ich kann euch sagen: Wir haben heute noch einiges vor», erklärt sie und spannt dann den Bogen zur Walliser Gemeinde Blatten, die im Mai dieses Jahres zerstört wurde. Inspiriert von diesem schrecklichen Ereignis, habe sie eine Collage, so zerrissen wie Blatten und so blau wie die Hoffnung, zusammengefügt. Versteigert wird sie heute Abend zugunsten der Walliser Gemeinde auf spezielle Art. «Amerikanisch» nennt es Ueli, der Partner von Constanze. Die Gäste schauen sich an. Wie funktioniert denn so etwas? Und dann verschiebt sich das Grüppchen in den grossen Saal. Hier ist es kalt. An die 50 Werke von Constanze Leitner sind aufgestellt.

Versteigern einmal anders

Neben dem Bild brennen Kerzen. Daneben auf einem Tischchen steht eine Holzbox mit Schlitz, liegen Visitenkarten und



Unterstützt von ihrem Partner Ueli widmet sich Constanze Leitner ganz der Kunst.

Bild: Beatrix Bächtold

«Ich muss nicht verkaufen, ich verkaufe nur, wenn ich Freude sehe.»

Claudia Leitner
Wilchinger Künstlerin

Kugelschreiber. Präsent ist auch ein Kärtchen mit der Handynummer der Künstlerin. Und so wird versteigert: Wer Bares ins Kässeli stecken will, wirft auch ein Kärtchen mit Name und Betrag ein. Man kann aber auch per Twint einen beliebigen Betrag an Constanze Leitner senden. In dem Fall schreibt man Namen, Telefonnummer und Betrag auf das Kärtchen und wirft es ein.

Es ist also so, dass nicht der höchste Bieter den Zuschlag bekommt. Vielmehr wird eine Glücksfee irgendein Kärtchen ziehen. Der Name darauf erhält das Bild. Das gibt Anlass zu teilweise philosophischen Betrachtungen. «Wenn jemand bei-

spielsweise drei Franken auf das Kärtchen schreibt und dann gewinnt – ist das dann ein Profiteur?», wirft ein Besucher in die Runde. «Wer schreibt denn drei Franken drauf? Ich habe ein Haus und genug zum Leben. Warum sollte ich mich auf so eine Art bereichern?», erwidert eine Dame.

Immer mehr Gebote landen im Kässeli. Die Diskussionen sind leidenschaftlich. Claudia und Roland Ochsner sind aus Oberhallau gekommen. Sie diskutieren nicht, sondern werfen ihr Kärtchen mit einem ordentlichen Gebot in den Schlitz. Später wird es die Glücksfee ziehen. «Es freut uns total,

«Es freut uns total, Menschen in der Schweiz, die ohne Schuld alles verloren haben, Hoffnung zu schenken.»

Claudia Ochsner
Gewinnerin der Auktion

Menschen in der Schweiz, die ohne Schuld alles verloren haben, Hoffnung zu schenken», sagt Claudia Ochsner.

Auf den ersten Blick zeichnet sich ein vierstelliger Erlös ab. Aber noch ist es zu früh, um genau zu zählen. Schliesslich will man zuerst den Gästen danken. Jetzt werden Häppchen gereicht und kalte Gazpacho-Süppchen. Die Künstlerin wird umringt. Jeder möchte ihr gratulieren, ihr danken oder sich mit ihr austauschen. «Meine Werke haben alle eine Geschichte. Deshalb gebe ich sie auch nicht gerne her», sagt sie. Die unverbindliche Preisempfehlung bewege sich von tausend bis unendlich. «Ich muss nicht verkaufen. Ich verkaufe nur, wenn ich Freude sehe», erklärt sie weiter und fügt hinzu: «Bei mir muss die Kunst lebhaft sein und etwas widerspiegeln.»

Ursprünglich kommt Constanze Leitner aus dem Finanzbereich. Bis zu ihrer Pensionierung arbeitete sie nach zahlreichen Ausbildungen in einer gerontopsychiatrischen Klinik. Im Moment widmet sie sich ganz der Kunst. Sie wohnt mit ihrem Partner Ueli in Wilchingen. Ihre dreidimensionalen Collagen sind spürbar lebendig und haben laut ihr «individuelle raumgestalterische Ausstrahlung». Sie fühlen sich in Arztpraxen, öffentlichen Räumen und an grossen Wänden wohl. Seit 2024 vertritt die LDXArt Gallery Constanze Leitner international. Die Ausstellung ist noch bis Mitte November zu den Öffnungszeiten der Bergtrotte Osterfingen am Trottenweg 38 zu bestaunen. Gratis-Parkplätze sind genügend vorhanden. Montag und Dienstag ist immer Ruhetag.